

VALENTINA FAST

A woman with blonde hair, wearing a strapless, light blue, floor-length gown with ruffles, is looking back over her right shoulder. She is positioned in the center of a large, cracked, metallic sphere that resembles a planet or a globe. The sphere has a glowing orange and yellow ring around its equator. The background is dark with some bokeh light effects.

# ROYAL

*Eine Krone aus Stahl*

im.  
pre  
ss

mich fest an sich. »Er hat angebissen. Aber ich sollte jetzt besser mit Fernand verschwinden«, raunte er mir zu. »Also, wenn du es schaffst, dann schau den Rest des Mittagessens nicht zu ihm hinüber. Das wird ihn rasend machen.«

Ich nickte leicht in seiner Umarmung und da löste sich Henry wieder von mir. »Komm, Fernand. Wir sollten uns zu den anderen setzen, bevor Phillip noch mit Stühlen um sich wirft«, erklärte er lachend und strich mir liebevoll über meine Wange.

»Ach Henry, ich dachte, wir könnten wenigstens einmal hierbleiben«, stöhnte Fernand übertrieben und zwinkerte mir zu.

»Komm schon. Ich glaube, Phillip hat sich aus einem Stuhlbein bereits eine Waffe gebastelt. Wenn wir uns noch mehr Zeit lassen, durchbohrt er uns vielleicht noch damit«, witzelte Henry und drückte meine Hand, bevor er Fernand von unserem Tisch wegzernte.

»Was war denn das?«, fragte Claire, als die beiden außer Hörweite waren.

Ich drehte mich so, dass ich mit dem Rücken zu Phillips Tisch saß und Claire ansehen konnte. »Henry wollte Phillip eifersüchtig machen. Aber ich verstehe nicht, wieso«, erklärte ich mit gerunzelter Stirn und begann mir nervös über meine

Augenbrauen zu streichen.

Claire machte einen überraschten Laut, dann lehnte sie sich zurück und verschränkte ihre Arme vor der Brust.

»Wenn ich es nicht besser wüsste, dann würde ich spätestens jetzt denken, dass Henry mehr als nur Freundschaft von dir will.«

Meine Stirn legte sich noch mehr in Falten. »Ganz ehrlich, ich weiß nicht genau, ob ich das so schlimm finden würde ...«, murmelte ich leise. »Irgendwie hat sich diese Vertrautheit gerade so ...« Ich schluckte und sah meine Freundin verzweifelt an. »... so schön angefühlt.«

Claire nickte verständnisvoll, entknotete ihre Arme und legte eine Hand auf meine. »Ich weiß, was du meinst. Vielleicht ist es ja so, dass man sich erst entlieben kann, wenn man sich neu verliebt. Henry ist so nett und er wäre toll für dich.«

Ich streichelte ihren Handrücken. »Ja, er ist wirklich nett, aber wir sind doch nur Freunde. Ich bin mir nicht sicher, ob ich das wollte. Erst Phillip und dann Henry ... Das erscheint mir nicht richtig«, erklärte ich traurig und versuchte dem Drang zu widerstehen, zu den jungen Herren hinüberzusehen. »Außerdem empfinde ich zu viel für Phillip.«

Meine Freundin lächelte mich gütig an. »Wir werden eine Lösung finden. Aber jetzt komm: Wir holen uns etwas zu essen«, ermunterte sie mich und stand auf. Damit holte sie mich in die Wirklichkeit zurück. Mein Blick fiel auf die zwei leeren Stühle neben uns. Automatisch wanderten meine Augen weiter über die Terrasse. Da traf mich beinahe der Schlag: Charlotte und Emilia standen neben Phillip und Charles und unterhielten sich angeregt. Hastig schaute ich wieder weg und beeilte mich zu Claire zu kommen.

»Dieser Anblick hört einfach nicht auf wehzutun«, gestand ich zerknirscht und